



Den legendären „20 Schilling Blick“ in die Wiener Alpen ließen sich Christian Stährmann, Lennart vom Bruch, Jan Eggers, Danny Plaschnick, Robert Hopp, die Ausbilder Klaus Blome und Bernhard Lehmann sowie Celina Bohlken (von links) nicht entgehen.

Foto: BBW-Bremen

Auslandspraktikum führte Maler-Azubis des Berufsbildungswerks Bremen nach Wien

Geschafft, aber stolz und glücklich sind sechs Malerauszubildende des Berufsbildungswerks Bremen (BBW Bremen), dem Ausbildungsbetrieb für junge Menschen mit Handicap in Horn-Lehe, kürzlich von ihrem Praktikumseinsatz in Österreich in die norddeutsche Heimat zurückgekehrt.

Zusammen mit ihren beiden Ausbildern verbrachten sie zwei Wochen in Wien, wo sie ein Praktikum bei der Österreichischen Jungarbeiterbewegung (ÖJAB) absolvierten. Sie arbeiteten dort in einem Studentenwohnheim sowie in einem Altersheim und verschönerten insgesamt zehn Räume. Dazu zählten Untergrundeinschätzungen und -bearbeitungen sowie der Neuanstrich. Die Qualität ihrer Arbeit konnte sich sehen lassen – die Wiener Kollegen waren voll des Lobes.

Neben der Herausforderung, rund 1.000 Kilometer entfernt von ihrem gewohnten Ausbildungsplatz tätig zu sein, mussten sich

die Auszubildenden zudem schnell an den Umgang mit den österreichischen Produkten gewöhnen und sich an die Anforderungen des Auftraggebers anpassen. „Die Auszubildenden haben das super gehändelt und sind an dem Praktikum sichtlich gewachsen“, sagt Ausbilder Bernd Lehmann.

Nach der Arbeit ausruhen? Nein, dafür war das Nachbarland viel zu interessant. Stattdessen absolvierten die Azubis eine Stadtführung, besichtigten das eindrucksvolle Schloss Schönbrunn, besuchten den Stephansdom sowie zahlreiche Museen und erkundeten die Umgebung der österreichischen Hauptstadt. Zum Abschied genossen sie die berühmte Wiener Sachertorte. Die ÖJAB bedankte sich für das große Engagement des BBW-Teams und die gelungene Umsetzung des länderübergreifenden Projekts. Es fand im Rahmen des europäischen Programms „Erasmus+“ statt, mit dem seit 2014 außerschulische Jugendarbeit gefördert wird.